

Angst und Resignation nach Trumps 100-Milliarden-Dollar-Schutzgebühr

Nach TSMCs überraschendem \$100 Milliarden
„Schutzgebühr“-Deal mit Trump wächst in
Taiwan die Angst um die Zukunft seiner Halbleiterindustrie.
Ein Politikum mit enormen geopolitischen Folgen.



Die überraschende Zeremonie im Weißen Haus, geleitet von Präsident Donald Trump, kündigte eine Investition von 100 Milliarden US-Dollar an, die er als von der „mächtigsten Firma der Welt“, der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), bezeichnete.

Politische Ängste in Taiwan

Doch fast 12.800 Kilometer entfernt war die Stimmung in Taiwan alles andere als feierlich. Die überraschende Ankündigung hat Ängste ausgelöst, dass Taiwan aufgrund politischer Drucksituationen seine Hauptstütze, die weltweit führende Halbleiterindustrie, an die USA verlieren könnte. Der ehemalige

Präsident Taiwans, Ma Ying-jeou, warf der regierenden Demokratischen Fortschrittspartei (DPP) vor, TSMC als „Schutzgebühr“ an Trump zu verkaufen. Auf seiner **Facebook-Seite** schrieb Ma am 4. März, kurz nach der Zeremonie im Weißen Haus, dass dies eine ernsthafte nationale Sicherheitskrise sei, die sich negativ auf das Vertrauen der Bevölkerung, die Beziehungen zwischen Taiwan und dem Festland sowie die geopolitische Zukunft Taiwans auswirken werde.

Sicherung der heimischen Industrie

Um die Öffentlichkeit zu beruhigen, trat Taiwans Präsident Lai Ching-te letzte Woche gemeinsam mit dem CEO von TSMC, CC Wei, im Präsidialamt in Taipei auf. Er betonte, dass die US-Investitionen des Unternehmens die Verpflichtung gegenüber Taiwans Heimatbasis und deren geplanter Expansion nicht gefährden würden. TSMC produziert mehr als 90 % der weltweit fortschrittlichen Mikrochips, die alles von Smartphones und künstlicher Intelligenz bis hin zu Waffen antreiben. Viele in Taiwan glauben, dass die globale Abhängigkeit von diesen Halbleitern als eine Art „Silizium-Schutzschild“ fungiert, das als Abschreckung gegen eine potenzielle chinesische Invasion dient.

Chinas territoriale Ansprüche

Die chinesische Führung betrachtet Taiwan trotz niemals bestehender Kontrolle als Teil ihres Territoriums und hat geschworen, die autonome Insel notfalls mit Gewalt zu übernehmen. In den letzten Jahren hat Peking seine militärischen Aktivitäten rund um Taiwan verstärkt und führt regelmäßig Übungsflüge und Manöver in den Gewässern in der Nähe der Insel durch.

US-Taiwan-Beziehungen im Wandel

Taiwan ist auf militärische und politische Unterstützung der USA

angewiesen. Im Rahmen des Taiwan Relations Act sind die USA gesetzlich verpflichtet, Taiwan die Mittel zur Verfügung zu stellen, um sich gegen mögliche Angriffe Chinas zu verteidigen. Doch Trumps jüngste Rhetorik hat Unsicherheit über die Zukunft der US-Taiwan-Beziehungen ausgelöst. Wiederholt beschuldigte er Taiwan, die US-Halbleiterindustrie „gestohlen“ zu haben. Viele auf der selbstverwalteten Insel hören zunehmend den Slogan „Ukraine heute, Taiwan morgen“, während sie beobachten, wie Trump die langjährige US-Politik umschmeißt und sich Moskau annähert, während er traditionelle europäische Verbündete und Kiew entfremdet.

Marktreaktionen auf die TSMC-Ankündigung

Nach der Ankündigung von TSMC äußerten viele besorgte Bürger ihre Sorgen. Tammy Chao, eine Rentnerin, verglich Trumps Vorgehen mit dem seiner Politik gegenüber der Ukraine und bezeichnete ihn als „Dealer“, der Taiwan möglicherweise als Verhandlungsmasse behandeln könnte. „Taiwan wird bald, wie er zu Zelensky sagte, keine Karten mehr zu spielen haben, und TSMC war die beste Karte,“ fügte sie hinzu.

Im Gegensatz dazu äußerte Fred Lin, ein Fachmann aus der Finanzbranche, weniger Besorgnis und lobte TSMC für seine Entscheidungen. „Wer zahlt nicht für Schutzgebühren an die USA? Das gehört zur Realität der internationalen Politik,“ erklärte er.

Folgen für die globale Halbleiterindustrie

TSMCs Investition markiert den neuesten Schritt einer Welle von Unternehmen, die massive Summen in die USA investieren. Im Unterschied zu Bidens Ansatz, Inlandsinvestitionen durch Subventionen zu fördern, nutzt Trump Tarife als Druckmittel. Er hat bereits mit der Einführung von 25 % Strafzöllen auf Halbleiter und andere Industrien gedroht. TSMCs Entscheidung

wird als Teil eines Trends angesehen, bei dem Unternehmen reagieren, um Trump trotz möglicher zukünftiger Unsicherheiten glücklich zu machen.

Die kommenden Entwicklungen werden entscheidend sein, zumal Unternehmen wie Samsung und Intel ebenfalls unter Druck geraten könnten, während China und die geopolitischen Spannungen anhalten.

Abschließende Überlegungen

Insgesamt wird die Situation um TSMC und die Halbleiterindustrie in Taiwan weiterhin ein zentrales Thema in der internationalen Politik und Wirtschaft bleiben, insbesondere in Anbetracht der anhaltenden Herausforderungen und Unsicherheiten in der Region.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at